

Wandelkrippe - St. Mariä Heimsuchung Hennef-Rott

Advent 2022

„Königlicher Besuch“



Ein König des Bonner Diakon Ralf Knoblauch ist diesen Advent in jedem Krippenbild zu finden. Seine Könige steht für Menschenwürde. Vor 10 Jahren im Urlaub in Kroatien hat er in einem gefundenem Stück Treibholz diesen König gesehen und herausgearbeitet. Vertrauensvoller Weise darf sein „1.König“ während unseres Krippenprojekts bei uns beherbergt werden. Jeder König, jede Königin ist ein Unikat und aus Holz herausgehauen. In ihrer Schlichtheit und Ausdrucksstärke bauen sie direkt eine Beziehung zu ihrem Betrachter auf. Dies ist nicht die einzige Berührungsebene. Ralf Knoblauch betrachtet sie nicht

als Kunstobjekt, sondern möchte, dass sie in die Hand genommen, betastet und gehalten werde. Sie sind berührbar. Entstehen seine Könige aus einem Abrissfachwerkhaus, dessen Eichengebälk er geborgen hat, Widmet er sich z.Zt einem besonderen Projekt der Trauer und Trauma Verarbeitung und Hilfestellung zum (Weiter-) Leben. Die Flutkatastrophe an der Ahr 2021 hat, wie wir wissen viele Häuser zerstört: direkt weggerissen oder abbruchreif hinterlassen. Betroffene konnten ein Stück ihres Flutholzes an ihn schicken und er arbeitet einen persönlichen König/ Königin daraus: Halt und Erinnerung. Empathisch nimmt der König die Würde jedes Individuums in den Blick stets auch mit dem Fokus darüber hinaus: der Würde des Nächsten und der Herausforderung bei Hilfsbedürftigkeit. Die Könige sind somit auch Botschafter der tätigen Nächstenliebe.



2. Advent 2022

„Maria besucht Elisabeth“ – vom Ich zum Du



In diesen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. Und es geschah, als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabeth vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Und selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.... Und Maria blieb etwa drei Monate bei ihr; dann kehrte sie nach Hause zurück.
Lk 1,39-45,56 (Einheitsübersetzung 2016)



Maria hat sich auf den Weg gemacht ins judäische Bergland. Dort möchte sie Elisabeth, die in fortgeschrittenem Alter noch ein Kind erwartet beistehen. Elisabeth erwartet sie schon. Die Hecke aus üppigen Blumen spiegeln die maßlose freudige Erwartung der Vertrauten und das wachsende Leben. Der Tisch ist liebevoll gedeckt. Innig begrüßen sich die beiden Frauen und auch die verborgenen sich entwickelnden Kinder.



Alle treten in Beziehung. Die Tage der Geburt sind nicht mehr weit. Für Elisabeth ist vieles beschwerlich und ihre Sorgen möchten ausgesprochen werden, suchen ein offenes Ohr. All dem - können wir uns gut vorstellen – nimmt sich Maria an. Sie ist da, reagiert empathisch und tut, was sie kann für die Schwangere, und dann die Wöchnerin mit Kind. Ihre eigene Schwangerschaft hält sie dabei nicht auf.



Auf der Wiese vor der Kirche rastet die königliche Karawane mit ihren Tieren: Elefant, Kamel, Ochse und Pferde ruhen sich aus. Menschen finden Unterschlupf im Zelt.

Krippenteam: M. Becker, D. & F. Harth, A. Scho